

## V.

Zur Frage über die Abkunft des Bischofs Adilo  
von Hildesheim.

Vom Dr. phil. Ernst Bolger zu Wülfsinghausen.

Die Lösung der Frage, von welchem Herkommen der Bischof Adilo oder Adelog von Hildesheim gewesen sei, scheint mir seit der Zeit, als ich Heft I. des Urkundenbuches dieses Vereins besorgte, wenige Fortschritte gemacht zu haben. Selbst das Erscheinen von Lünzel's Geschichte der Diocese und Stadt Hildesheim hat diese Frage nicht weiter gebracht. Auch dieser vortreffliche Forscher, der über einen sehr bedeutenden historischen Apparat zu verfügen hatte, muß sich damit begnügen, im ersten Bande S. 463 seines Werkes zu sagen: „Bischof Adelogs Geschlecht ist unbekannt. In den Jahren 1187 und 1188 kommen die Brüder Gerhard und Ekgerich als Verwandte des Bischofs vor. Erbgüter hatte dieser zu Hemeringehusen (1173). Rozebue und Andere machen ihn zu einem v. Dorstad.“

Ich habe neulich einmal wieder die Urkunden aus der betreffenden Zeit, so viel mir deren zu Gebote stehen, sorgsam geprüft, und das Ergebnis ist, daß ich die Frage allerdings nicht mit Bestimmtheit entscheiden, aber sie doch ihrer endlichen Lösung einen guten Schritt näher führen kann.

Zweierlei muß ich noch bevorworten. Erstens ist die Angabe, Bischof Adelog gehöre den Edlen Herren v. Dorstad an, ein ganz unbegründeter Einfall von Rozebue und Anderen, und deshalb braucht er nicht widerlegt zu werden. Bei den Dorstädtern, deren Stammtafel ich ziemlich genau auf-